

NEUE SONDERAUSSTELLUNG

# IBERERER

19.11.2023 – 26.05.2024



Bild Titelseite:  
**Schale mit wolfköpfigem Omphalos,  
Silber, 3.–2. Jh. v. Chr.,**  
© Museu d'Arqueologia de Catalunya,  
Barcelona, Inv. BCN-019445

# Das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig stellt sich vor







Das Antikenmuseum Basel ist eines der fünf grossen staatlichen Museen im Kanton Basel-Stadt und das einzige Museum der Schweiz, das ausschliesslich den antiken Mittelmeerkulturen gewidmet ist – der kulturellen Wiege Europas! Ägypten, der Vordere Orient, Griechenland und Italien von 4000 v. bis 400 n. Chr. bilden die Schwerpunkte unserer herausragenden Sammlung.

Wir verstehen die Antike als kulturelles Fundament und zugleich als Anregung für die Gegenwart. In den sehr modern konzipierten Ausstellungen und Programmen werden die antiken Kulturen lebendig, neue Zugänge und Fragestellungen eröffnen sich.



**Der Kanton Basel-Stadt verfügt über fünf staatliche Museen**, die den gemeinsamen Ursprung in der bürgerlichen Kunstammer der Familie Amerbach des 16. Jahrhunderts und der frühneuzeitlichen Sammelleidenschaft des Basler Bürgertums haben.

## **Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig**

-  Historisches Museum Basel
-  Kunstmuseum Basel
-  Museum der Kulturen Basel
-  Naturhistorisches Museum Basel



Das Antikenmuseum Basel wird vom Kanton Basel-Stadt getragen. Diese Unterstützung deckt das ordentliche Budget ab. **Für die Neugestaltung der Sammlungsbestände sowie für Neuerwerbungen oder die Realisierung von Sonderausstellungen und Publikationen ist das Museum auf Drittmitteln von Sponsoren, Stiftungen und Mäzenen angewiesen.**

# Einführung



Die Volksgruppen der Iberer\*innen entwickelten sich zwischen dem Golf von Lion und dem Südwesten der Iberischen Halbinsel. Sie gehören zu einer der wichtigsten Zivilisationen der europäischen Eisenzeit, die jedoch lange in Vergessenheit geriet. Erst im 17. Jahrhundert befasste man sich mit der Erforschung der iberischen Sprache und Ende des 19. Jahrhunderts erregten sensationelle archäologische Funde die Aufmerksamkeit eines breiten Publikums. Werke wie «la Dama de Elche» sind zu populären Ikonen geworden. Im Jahr 2022 wurde das 125. Jubiläum ihrer Entdeckung gefeiert.

Die iberische Kultur ist ein aktuelles Forschungs- und Debatten-thema, das viel Unbekanntes aufzudecken verspricht. Die letzte umfassende Ausstellung zu diesem Thema hat Ende der 1990er Jahre in Barcelona, Bonn und Paris stattgefunden. Inzwischen gibt es interessante neue Forschungsergebnisse, die in unserer geplanten Ausstellung «IBERER» vorgestellt werden.

# Ziel der Ausstellung

Dank der Archäologie und ihrer Forschungsarbeiten in multidisziplinären Teams sind wir heute in der Lage, die iberischen Völker besser zu verstehen. Wir können ihre wesentlichen Merkmale und die Vielfalt ihrer Ausdrucksformen beschreiben. Ziel der Ausstellung ist es, die aktuellen Erkenntnisse der Forschung aus einer neuen Perspektive für das Publikum zugänglich zu machen. Es werden mehr als rund 260 archäologische Originalexponate gezeigt sowie Kopien der emblematischsten Frauendarstellungen, der sogenannten Damas.

Die Ausstellung basiert auf der Sammlung des archäologischen Museums von Katalonien (MAC), eine der bedeutendsten dieser Kultur. Das gilt sowohl für die Anzahl als auch für die Einzigartigkeit der Exponate. Sie umfasst Objekte, die zwischen dem 6. und 1. Jahrhundert v. Chr. im gesamten ehemaligen iberischen Territorium entstanden sind. Dieses entspricht dem heutigen östlichen Andalusien, den Provinzen Murcia und Valencia, Teilen von Aragon und Katalonien.

Besonders auffällig sind die vielfältige Keramik, bedeutende Beispiele der Schrift, Tier- und anthropomorphe Skulpturen wie die hervorragenden Repliken der «Dama de Elche» und der «Dama del Cerro de los Santos». Zur Sammlung gehört auch eine der besten Votivgruppen aus Bronze, die aus Heiligtümern des Südostens stammt. Dazu kommen menschliche Überreste wie die bedeutenden «abgetrennten Köpfe» und ein Kindergrab.

Die Ausstellung zeigt Originalexponate aus rund 40 archäologischen Grabungsstätten (Städten, Siedlungen, Begräbnis- und Kultorten), ausserdem Karten, Mappings, grafisches und audiovisuelles Material. Zu den bedeutendsten Orten zählen die Kultstätte des Cerro de los Santos (Albacete), wo im 19. Jh. die ersten iberischen Skulpturen entdeckt wurden, die Höhle von Lobera (Jaén), Ullastret (Gerona), die größte iberische Stadt in Katalonien und die Siedlung Castellet de Banyoles in Tivissa (Tarragona). Von dort stammt der berühmte Silberschatz gleichen Namens. Er ist der bedeutendste Schatz in der Sammlung von Gold- und Silberschmiedekunst des archäologischen Museums von Katalonien (MAC).

Das hohe Niveau der sozialen Entwicklung der Iberer erlaubt es, ihnen einen Platz zwischen den wichtigsten Kulturen der Eisenzeit einzuräumen. Diese Bedeutung soll gerade auch einem internationalen Publikum gezeigt werden, das die Kultur der Iberer bisher kaum kennt.

Diese Ausstellung erzählt die Geschichte der Iberer von den Anfängen bis zu ihrem Verschwinden, eine Zeitreise, die anhand von originalen archäologischen Exponaten, Karten, Graphiken, Mappings und audiovisuellen Produktionen illustriert wird. Damit soll zur grösstmöglichen Verbreitung dieses wichtigen Erbes beigetragen werden.



Statuette einer Betenden, Bronze, 4. Jh. v. Chr.,  
© Museu d'Arqueologia de Catalunya, Barcelona,  
Inv. BCN-019292

# Die Merkmale der iberischen Kultur im Überblick


Die wichtigsten Merkmale der iberischen Kultur lassen sich mit den folgenden Begriffen zusammenfassen:





- » Menschen der Eisenzeit (6.–1. Jahrhunderts v. Chr.) mit regionalen Wurzeln, die eine eigene, nicht indogermanische Sprache hatten, die sie in einem eigenen Schriftsystem aufzeichneten, das noch nicht dechiffriert werden konnte.
- » Eine eigene Währung.
- » Unabhängige Stämme bis zur römischen Invasion im Zweiten Punischen Krieg (201 v. Chr.).
- » Einzigartige künstlerische Werke.
- » Ähnliche Organisationsformen wie die von Stadtstaaten mit einer Elite aristokratischer Krieger, die ihre Macht über Bauern und Handwerker ausübt.
- » Aufwändige Rituale, die im privaten und öffentlichen Bereich durchgeführt werden.
- » Städtische Entwicklung.
- » Wichtiger Handel und Austausch mit Griechen und Puniern in deren westlichen Kolonien.
- » Hochentwickelte Produktionstechnologien: Eisenmetallurgie, Gold- und Silberschmiedekunst, Töpfern auf der Drehscheibe und die Rotationsmühle, eine iberische Erfindung.
- » Herausragende Rolle der Frau zwischen «Dama», Göttin und Priesterin.


# Audiovisuelle Medien


Die Ausstellung zeichnet sich durch folgende Besonderheiten aus:


 **In Iberien**  
Luftaufnahmen ausgewählter iberischer Städte und Dörfer vermitteln ein Bild der Landschaft und zeigen die Vielfalt der Standorte, das urbane Gefüge und befestigte Verteidigungslinien.

 **Ullastret, die Hauptstadt der Indiketes**  
Eine grosse digitale Produktion, die ursprünglich als immersives 3D-Format entwickelt wurde, erlaubt es uns, auf den Spuren eines fiktiven Bewohners die Stadt Ullastret zu entdecken, durch die Strassen und in die Häuser zu gehen. Wir erfahren so unmittelbar, wie die Iberer Ende des 3. Jhs. v. Chr., zum Zeitpunkt der höchsten Blüte, lebten.

 **Brandbestattung eines iberischen Kriegers**  
Die virtuelle Rekonstruktion einer Brandbestattung auf der Grundlage archäologischer Funde im Bereich der Nekropole von Cabrera in der Nähe der laietanischen Stadt Burriac zeigt uns das Bestattungsritual der Kriegeraristokraten: von der Einäscherung des Verstorbenen bis zur Aufbewahrung seiner Überreste und der Beigaben in einem Grab.

 **Die Rekonstruktion eines Gesichts aus der Vergangenheit**  
Forensische Studien erlauben zum ersten Mal, das Aussehen einer realen Person aus der Epoche der Iberer vorzustellen. Die virtuelle Rekonstruktion zeigt das Gesicht eines jungen Mannes, dessen Schädel in Ullastret gefunden wurde. Dieser Kopf war in einer der Hauptstrassen des Ortes als Kriegstrophäe zur Schau gestellt worden.

 **Technologische Innovationen: Töpfern auf der Drehscheibe**  
Die iberischen Töpfer stellten grosse Mengen an Keramik auf der Drehscheibe her. Sie verfügten über ein umfangreiches Repertoire an schlichten und verzierten Formen, um allen Anforderungen an die Aufbewahrung, den Transport und den Konsum von Lebensmitteln zu entsprechen. An einem praktischen Beispiel, der Herstellung einer bemalten Vase, sehen wir, wie sie gefertigt wurde.

 **Technologische Innovationen: Das Schmieden, die Kraft des Eisens**  
Eisenwerkzeuge waren für den Bau, die extensive Landwirtschaft, die Holz- und Steinbearbeitung sowie für die Metallverarbeitung selbst unerlässlich. Die Herstellung eines Schwertes erlaubt es, die Arbeitsweise der Schmiede in der Antike nachzuvollziehen.

# Mapping

**Der Stein, der spricht**  
Ein akustisch-visuelles Mapping wird auf die Inschrift einer Grabstele projiziert. So werden Zeichen und Wörter der iberischen Sprache sichtbar und ihr vermuteter Klang hörbar.

**Die Stele des Kriegers**  
Ein Lichtstrahl bewegt sich über das Flachrelief einer iberischen Stele. Dadurch werden die ikonografischen Elemente einer Kriegsszene einzeln hervorgehoben.

**Technologie: Von der Pendelmühle zur Rotationsmühle**  
Zur Zeit der Iberer wurde die traditionelle, seit prähistorischen Zeiten übliche Pendelmühle durch ein ausgeklügeltes neues Rotationssystem ersetzt. Es erhöhte die Produktivität und erleichterte eine der schwersten alltäglichen Arbeiten der Frauen. Diese iberische Erfindung sollte im gesamten Mittelmeerraum übernommen werden. Hier sehen wir ihre Funktionsweise.

**Das iberische Monument von Cal Posastre: eine neue virtuelle Interpretation**  
Das skulpturale Monument wurde in der Antike zerstört und seine Teile verstreut, um die Erinnerung daran auszulöschen. Mit Hilfe digitaler Werkzeuge wird das ursprüngliche Aussehen anhand von Fragmenten rekonstruiert, die bei archäologischen Grabungen gefunden wurden.

**Von Angesicht zu Angesicht mit der Wissenschaft. Interdisziplinäre Archäologie**  
Vier führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich auf die iberische Archäologie spezialisiert haben, erläutern kurz und aus erster Hand wichtigsten Aspekte ihrer Forschungen zu einigen der rätselhaftesten Fragen zur iberischen Kultur:

**GENETIK:**  
Woher stammen die Iberer?

**SPRACHE UND SCHRIFT:**  
Welche Sprache haben sie gesprochen?

**GLAUBEN:**  
Woran glaubten die Iberer?

**BESTATTUNGSRITEN:**  
Sind im Tod alle gleich?

# Bereiche

Die auf rund 700 Quadratmetern präsentierte Sonderausstellung wird in sechs Bereichen aufgeteilt:

Die Iberer, an den Rändern des Antiken Mittelmeerraums (Einleitung)	Ein Mosaik von Völkern	Eine hierarchisierte Gesellschaft	Götter, Riten und Mythen	Im Land der Iberer/ iberische Landschaften	Das Ende der iberischen Welt
<p><i>Geografische und zeitliche Verortung</i></p>	<p><i>Iberische Völker und Stämme</i></p> <p><i>Die ersten Iberer</i></p> <p><i>Iberer, Griechen und Phönizier</i></p> <p><i>Besonders im Blickpunkt: Sprache und Schrift der Iberer</i></p>	<p><i>Die soziale Pyramide</i></p> <p><i>Krieger und Aristokraten</i></p> <p><i>Die Frau in der iberischen Gesellschaft</i></p> <p><i>Besonders im Blickpunkt: die abgetrennten Köpfe aus dem Nordwesten der Halbinsel</i></p>	<p><i>Die iberische Götterwelt</i></p> <p><i>Heiligtümer und Tempel</i></p> <p><i>Der Tod und das Ritual der Brandbestattung in der iberischen Welt</i></p> <p><i>Besonders im Blickpunkt: der Schatz von Tivissa</i></p>	<p><i>Eine Zivilisation der Eisenzeit</i></p> <p><i>Bauern und Handwerker</i></p> <p><i>Iberische Siedlungsformen: das Oppidum</i></p> <p><i>Besonders im Blickpunkt: die iberische Stadt Ullastret</i></p>	<p><i>Die römische Eroberung der Iberischen Halbinsel/ der Zweite Punische Krieg</i></p> <p><i>Die Romanisierung</i></p>
<p>1 Objekt  <b>1 Highlight</b>            DIE IBERER            Vorrömisch            Mediterran geprägt            6. – 1. Jh. v. Chr.            Eisenzeit II</p> <p><b>DESIGN</b>            Mediterranes Ambiente</p> <p><b>VIDEOS</b>            Intro-Projektion: Ambiente und Informationen</p> <p><b>GRAFIK</b>            Landkarte: Das Mittelmeer            Zeitleiste</p>	<p>58 Exponate  <b>6 Highlights</b>            Die iberischen Völker            Die ersten Iberer            Iberer, Griechen, Phönizier            Fokus: Sprache und Schrift der Iberer</p> <p><b>DESIGN</b>            Platzarchitektur. Austausch und Begegnung</p> <p><b>VIDEOS</b>            Woher stammen die Iberer?            Welche Sprache haben sie gesprochen?</p> <p><b>MAPPING</b>            Die iberische Sprache: akustisch-visuell</p>	<p>108 Exponate  <b>16 Highlights</b>            Die soziale Pyramide            Krieger und Aristokraten            Die Rolle der Frau            Dama, Göttin, Priesterin            Fokus: Die abgetrennten Köpfe aus dem Nordwesten</p> <p><b>DESIGN</b>            Elegantes Ambiente. Bilderwelt der Aristokratie</p> <p><b>VIDEOS</b>            Rekonstruktion: Das Gesicht eines Iberers</p> <p><b>MAPPING</b>            Krieger und Lanzen</p>	<p>32 Objekt  <b>18 Highlights</b>            Iberische Götter            Heiligtümer und Tempel            Der Tod            Brandbestattungen            Fokus: Der Schatz von Tivissa</p> <p><b>DESIGN</b>            Prunkvolles und feierliches Ambiente</p> <p><b>VIDEOS</b>            Woran glaubten die Iberer?            Sind im Tod alle gleich?</p>	<p>50 Exponate  <b>5 Highlights</b>            Eine Zivilisation der Eisenzeit            Bauern und Handwerker            Iberische Siedlungen: das Oppidum            Fokus: Ullastret</p> <p><b>DESIGN</b>            Sprechende Architektur. eine spielerische Einladung</p> <p><b>VIDEOS</b>            Innovationen            Herstellung eines Schwertes            Die Töpferscheibe            Die Rotationsmühle            Zu Besuch in Ullastret            Zeitreise in eine iberische Stadt</p>	<p>12 Exponate  <b>2 Highlights</b>            Die Römer erobern die iberische Halbinsel            Die Romanisierung</p> <p><b>DESIGN</b>            Immersiv. Zwischen Dekadenz und neuer Macht</p> <p><b>VIDEOS</b>            Cal posastre. Eine virtuelle Rekonstruktion</p> <p>Römische Expansion            Tiefgreifender Wandel in Europa</p>

# Bereiche

Die Iberer, an den Rändern  
des Antiken Mittelmeerraums  
(Einleitung)



Götter, Riten  
und Mythen



Ein Mosaik  
von Völkern



Im Land der Iberer/  
iberische Landschaften



Eine hierarchisierte  
Gesellschaft



Das Ende der  
iberischen Welt





# Besonderheiten und Erwartungen

Erfahrungsgemäss stossen kulturhistorische Ausstellungen auf grosses Publikumsinteresse, wenn sie für den Laien zeitgemäss und auf ansprechende Art präsentiert werden. Dafür sorgen wir mit einer immersiven Inszenierung, moderner Museumstechnologie und interaktiven Inhalten. Damit begeistern wir Besucher\*innen aller Altersklassen für das Volk der Iberer. Ein Audioguide in vier Sprachen und eine Ausstellungspublikation, mit der sich das Erlebte im Museum zu Hause vertiefen lässt, runden den Besuch ab.

Hinzu kommt, dass diese umfassende Ausstellung über die Iberer erstmalig in der Schweiz gezeigt wird. Aus diesen Gründen liegen die Besuchererwartungen bei 25'000 bis 30'000 Personen.



Rotationsmühle aus Ullastret, 4. - 3. Jh. v. Chr.  
© Museu d'Arqueologia de Catalunya, Barcelona,  
Inv. ULL-02809

# Facts and Figures

## **Ausstellungsort**

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig  
St. Alban-Graben 5 | 4010 Basel  
www.antikenmuseumbasel.ch

## **Ausstellungsdauer**

19. November 2023 – 26. Mai 2024

## **Gesamtleitung**

Dr. Andrea Bignasca  
Direktor

Michel Pompanin  
Geschäftsführender Direktor

## **Projektleitung**

Laurent Gorgerat  
Kurator Sonderausstellungen

## **Projektleitung & Gestaltung**

Trinidad Moreno  
Projektleiterin Visuelle Kommunikation & Szenografie

## **Drittmittelbeschaffung**

Kristina Schäublin  
Assistentin Direktion und Drittmittelbeschaffung

## **Finanzierung**

Das Antikenmuseum Basel wird vom Kanton Basel-Stadt getragen. Diese Unterstützung deckt das ordentliche Budget ab. Für die Realisierung von Projekten oder Sonderausstellungen ist das Museum gänzlich auf Drittmittel von Sponsoren, Stiftungen und Mäzenen angewiesen.

Das Projektbudget mit dem gesuchten Betrag finden Sie als Beilage in diesem Dossier.

# Kontakt



## **Gesamtleitung**

Dr. Andrea Bignasca  
Direktor  
andrea.bignasca@bs.ch  
+41 61 201 12 75



Michel Pompanin  
Geschäftsführender  
Direktor  
michel.pompanin@bs.ch  
+41 61 201 12 21



**Drittmittelbeschaffung**  
Kristina Schäublin  
Assistentin Direktion und  
Drittmittelbeschaffung  
kristina.schaeublin@bs.ch  
+41 61 201 12 25



## **Projektleitung**

Laurent Gorgerat  
Kurator Sonderausstellungen  
laurent.gorgerat@bs.ch  
+41 61 201 12 44



Trinidad Moreno  
Projektleiterin  
Visuelle Kommunikation  
& Szenografie  
trinidad.moreno@bs.ch  
+41 61 201 12 19

